

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspreis: Monatl. 4. Mark 1.20 einchl. 18 J. Bezugsgeb., 24. 26 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einchl. 20 J. Anzeigengeb.; Einzelz. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. 505. Gewalt u. Vertriebsr. behält kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg. / Telegr.: „Tannenbl.“ / Tel. 321. Anzeigenpreis: Die 1 Spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 5 J., Reklame 15 J. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 184

Altensteig, Freitag, den 9. August 1935

58. Jahrgang

Der Staat greift durch

Kolping-Familie im Kreise Lüdinghausen aufgelöst

Münster, 8. August. Die Staatspolizeistelle für den Regierungsbezirk Münster teilt mit: Auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 1933 ist die Kolpingfamilie im Bereich des Kreises Lüdinghausen (Regierungsbezirk Münster) auf Grund der bekannten Vorfälle in Werne an der Lippe mit sofortiger Wirkung aufgelöst worden.

Hierzu bemerkt die „Nationalzeitung“ u. a.: Wenn sich die Staatspolizeistelle noch nicht dazu entschlossen hat, die Kolpingfamilien im gesamten Regierungsbezirk aufzulösen, dann wohl aus der Erwägung heraus, den übrigen Kolpingbrüdern Gelegenheit zu geben, zu beweisen, wie sie sich nach der Lehre von Werne dem Staat gegenüber einzustellen gedenken.

Die „Nationalzeitung“ verweist dann auf die gewerksmäßige Hilfe der Jesuiten und schreibt: „Man gehe nur hin und sehe sich den in fast jedem Gotteshaus eingerichteten Kolportagebuchhandel mit Heftchriften (!!) an, in denen sich Jesuiten zum großen Teil unter Berufung auf den Emigranten Muder mann über „Kirche und Staat“, „Kirche und Wirtschaft“, über „Christus als Arbeiterführer“ und andere Themen in einer Weise auslassen, die allem ins Gesicht schlägt, was wir im neuen Staat als für unser Volk notwendig und richtunggebend erachten und verechten. Wir sind der Auffassung und müssen diese Auffassung zu einer Forderung an die zuständigen Stellen erheben, daß mit diesem staatsgefährlichen Handel in den Gotteshäusern (!!) Schluss gemacht werden muß. Es wird natürlich auch jetzt wieder Kreise geben, die glauben, in dem Vorgehen der Staatspolizeistelle gegen die Kolpingfamilie im Kreise Lüdinghausen eine „Schiikane“ erblicken zu können, geboren aus dem Bestreben, das konfessionelle Vereinsleben zu unterdrücken. Wie man jedoch selbst an den für die Kolpingfamilien maßgebenden Stellen über die Werne Vorfälle denkt, zeigt folgendes, der Staatspolizeistelle Münster vom Diözesanpräsidium der katholischen Gesellenvereine zugegangene Schreiben:

Münster, 3. 8. 1935.

Diözesanpräsidium der Kolpingvereine Münster i. W., Regldienststr. 2a

Auflösungsurkunde:

Auf Grund des § 5 des Generalstatuts schließe ich hierdurch mit sofortiger Wirkung die Kolpingfamilie Werne an der Lippe aus der deutschen Kolpingfamilie aus. Die Kolpingfamilie in Werne ist aufgelöst. Die Mitgliedsbücher und Stammlisten der bisherigen Mitglieder werden durch meine Beauftragten sofort eingezogen. Das Eigentum der Kolpingfamilie Werne wird dem Pfarrdechanten Tenhagen in Werne zu treuen Händen übergeben. Ausschluß und Aufhebung haben ihre Begründung in einem schweren Verstoß gegen Artikel 4 Abs. 2 des Grundgesetzes der Deutschen Reichsverfassung.

Reichspräsident der Deutschen Kolpingfamilie u. Generalpräsident des Kolpingwerkes Köln.

An den Herrn Leiter der Geheim-Staatspolizei, Heddinghausen, zur Kenntnisnahme ergeb. überhandt.

Abkommen zwischen Polen und Danzig

Aufhebung der beiderseitigen Kampfmaßnahmen

Danzig, 8. Aug. Am Donnerstag nachmittag ist zwischen der Danziger und der polnischen Regierung ein Abkommen paraphiert worden. Danach macht die polnische Regierung die Zollverordnung vom 17. Juli rückgängig. Danzig hebt keinerlei die als Folge der polnischen Verordnung getroffene Maßnahme der polnischen Einfuhr bestimmter Waren auf. Die Verhandlungen über die Regelung der zwischen Danzig und Polen umstrittenen Einzelfragen werden fortgesetzt.

Amerika sperrt Italien sämtliche Kredite

Washington, 8. Aug. Die amerikanische antilche Außenhandelsbank beschloß, den Italienern keinerlei Kredite für Warenkäufe in den Vereinigten Staaten zu gewähren.

Italienische Firmen hatten versucht, bei New Yorker Banken einjährige Kredite für den Ankauf von Baumwolle und anderen Waren zu erhalten; die Banken weigerten sich aber, ein längeres als dreimonatiges Ziel zu geben. Darauf wandten sich die Italiener an die Außenhandelsbank und erklärten sich sogar mit einer halbjährigen Zahlungsfrist zufrieden; aber selbst dies wurde hier mit der Rücksicht auf die ungelösten Verhältnisse in Italien abgelehnt.

Neue kommunistische Kundgebungen in Toulon

Mehrere Tote und zahlreiche Verletzte

Paris, 8. August. In Toulon ist es Donnerstagabend zu neuen Unruhen gekommen. Nach Feierabend zogen die Belegschaften der Kriegsmarinewerksstätten auf die Straße und sangen die Internationale. Ueberall griff der harte polizeiliche Ordnungsdienst energisch durch. Angehörige des kommunistischen Jugendverbandes, die die in Bereitschaft stehende Mobile Garde zu provozieren suchten, wurden an zwei Stellen der Stadt sofort auseinandergetrieben. Wiederholt mußte die Polizei gegen die Teilnehmer an den Kundgebungen vorgehen. Mehrere Personen wurden verhaftet. Die Marinepräfektur und die Unterpräfektur werden von Mobiler Garde bewacht, ebenso die Marinewerksstätten.

Paris, 9. August. Im Laufe des Donnerstagabend haben die Kundgebungen einen sehr ersten Charakter angenommen. Nach Einbruch der Dunkelheit ist es zu heftigen Zusammenstößen zwischen Auftrüheren und Polizei gekommen. Um Mitternacht zählte man nach einer amtlichen Mitteilung bereits 2 Tote unter den Auftrüheren, einen schwerverletzten Polizeibeamten und über 50 Verletzte, darunter 20 Ordnungsbeamte. Privatmeldungen, die zur Stunde nicht nachgeprüft werden können, sprechen gar von 5 Toten und über 100 Verletzten.

Von den Unruhen ist vor allem die untere Stadt betroffen. Gegen 21 Uhr, als Polizeikräfte Ansammlungen zerstreuen wollten und einige Revolvergeschüsse in die Luft abgaben, prasselte aus den Fenstern der umliegenden Häuser ein Hagel von Wurfgeschossen aller Art auf die Beamten herab. Gleichzeitig wurden auf den Straßen die Laternen eingeschlagen, Kolonialwarenstände geplündert, die Deckel der Kanalisationsröhren herausgerissen und gegen die Polizeipferde geschleudert.

Kurz nach Mitternacht hält der Widerstand der Auftrüher unverändert an. Der Präfekt hat ein Bataillon Infanterie angefordert, da die berittene Mobile Garde in den engen Straßen der Unterstadt gegen die Auftrüher nichts ausrichten kann. Die Schutzwärter der Kriegsschiffe leuchten ständig die Dächer der Häuser im Auftrüherbezirk ab. Die Auftrüher versuchten, den Bahnhof zu stürmen, wurden aber von der Mobile Garde zurückgeschlagen.

Auch in Cherbourg Kundgebungen der Marinearienal-Arbeiter

Paris, 8. August. Der „Paris Soir“ meldet in einer Spätausgabe, daß die meisten Belegschaften des Marinearienals von Cherbourg am Donnerstagnachmittag um 16 Uhr die Arbeitsstätten verlassen hätten. Eine Gruppe extremistischer Rädelsführer habe sich zur Unterseebootsflotte begeben und dort die Internationale angestimmt. Inzwischen seien auch die streikenden Arbeiter im Zuge vom Arsenal zur Unterseebootsflotte vorgezogen. Sämtliche Truppen von Cherbourg würden alarmbereit. Die Eingänge der Marinewerksstätten würden von Marinefeuerwehr bewacht.

Immer noch Unruhen in Brest

Paris, 8. Aug. In Brest sind im Laufe des Mittwoch abend die Unruhen wieder aufgeflakert. Obwohl jede Ansammlung auf den Straßen verboten war und obwohl die Lokale hatten schließen müssen, sammelten sich zunächst im Zentrum der Stadt wieder Auftrüher, die in plötzlichen Anzügen gegen die

3 Stahlhelm-Landesverbände aufgelöst

Berlin, 8. Aug. Wie das Reichsamt mitteilt, sind die Landesverbände Berlin-Brandenburg, Pommern und Ostmark des NS-DFW (Stahlhelm) einschließlich aller Untergliederungen auf Grund des Paragraphen 1 der Verordnung zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 in Verbindung mit Paragraph 14 des Polizeiverwaltungsgesetzes mit sofortiger Wirkung aufgelöst worden. Zugleich wurde das Vermögen der genannten Landesverbände und ihrer Gliederungen vorläufig beschlagnahmt.

In der Begründung des Verbots wird folgendes ausgeführt: „Die politische Entwicklung der genannten Landesverbände hat in den letzten Monaten, besonders aber in den letzten Wochen Formen angenommen, die geeignet sind, die Autorität des nationalsozialistischen Staates in Mitleidenschaft zu ziehen. Zahlreiche Auslosungen von Mitgliedern und Führer dieser Verbände bedenkten eine oppositionelle, ja sogar staatsfeindliche Einstellung. Die für den NSDFW, auch in diesen Verbänden erlassenen staatslichen Anordnungen sind entweder nicht beachtet oder umgangen worden. Die bis in die jüngste Zeit hinein erfolgte Aufnahme von Mitgliedern aus den Reihen der Rechtsfrontkämpfer, den marxistischen Kögern, den verlassenen

Polizei, die Mobile Garde und das Militär voringen. Etwa 20mal mußten die Angreifer auseinandergetrieben werden, die sich jedoch schnell wieder an anderen Orten zusammenschlossen.

Um 23 Uhr schien die Ruhe einigermaßen wieder hergestellt zu sein. Aber um Mitternacht begannen die Zwischenfälle von neuem. Diesmal wandten die Reuterer eine neue Taktik an. Da das Zentrum der Stadt inzwischen von Polizei und Militär so stark gesichert war, daß dort keine Kundgebungen mehr möglich waren, verlegten die Auftrüher ihre Tätigkeit in die Wohngebiete. Dort wird augenscheinlich nach einheitlichem Plan gearbeitet: In den Ecken bilden sich Ansammlungen, und die Internationale wird gesungen. Einschreitende Polizei wird von einem Hagel von Plastersteinen und Flaschen empfangen. Sobald Verstärkungen an Polizei und Militär eintreffen, zerstreuen sich die Auftrüher, um sich nach wenigen Minuten einige Straßen entfernt von neuem zu ähnlichen Zwischenfällen zusammenzudrängen. Alles spielt sich im Scheine von Feuer ab, die die Auftrüher auf den Straßen aus Kreiß anzündeten, das sie aus den Festungsgräben geholt haben. Auch werden wieder Barrikaden aus Balken, Tischen und umgelegten Bäumen errichtet. Personenzüge und Lastwagen werden umgestürzt und in Brand zu setzen versucht.

Der Charakter der Zusammenstöße hat sich gegenüber Dienstag geändert. Es sind nicht nur die Arsenalarbeiter, die sich an den Zusammenrottungen beteiligen, sondern außer ihnen zahlreiche Arbeitslose, halbwüchtige Burken und sogar Kinder. Die Bevölkerung ist ziemlich erregt. Trotzdem krümte eine Menge von Neugierigen in die Unruhenbezirke, wo sie von den Zeitungswällen aus die Zusammenstöße verfolgten und sich bei den zahlreichen Angriffen und Säuberungsaktionen der Polizei jedesmal in die benachbarten Gärten flüchteten.

Um 1 Uhr morgens wird aus Brest gemeldet, daß es im Zentrum der Stadt völlig ruhig sei und daß die Unruhen in den Vororten abebbten.

Entspannung der Lage

Die „Champlain“ kann immer noch nicht auslaufen

Paris, 8. Aug. In Le Havre ist die Lage vorläufig unverändert. Die Maschinen, Ingenieure, Hilfsingenieure und Stewards haben den Schlichtungsvorschlag angenommen und sind wieder an Bord der „Champlain“ gekommen. Hingegen hat das Bedienungspersonal der Kabinen jeden Kompromiß abgelehnt und zwei Vertreter nach Paris entsandt, um mit den zuständigen Stellen zu verhandeln. Von dem Ausgang dieser Verhandlungen wird es abhängen, ob die „Champlain“ nun endlich auslaufen kann oder nicht.

Kabinettsrat in Paris

Paris, 8. Aug. Die französischen Minister traten Donnerstag vormittag zu einem Kabinettsrat unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Laval zusammen.

Der Kabinettsrat hat zunächst einen Erlaß gebilligt, der den Schutz des Sparkapitals betrifft und sich ferner mit den Maßnahmen zur Senkung der Lebenskosten und zur Entlastung der Wirtschaft befaßt. Die Prüfung der entsprechenden Vorschläge wird zur Zeit noch fortgesetzt. Der Kabinettsrat dürfte sich im Verlaufe seiner Sitzung auch mit den Zwischenfällen in Toulon und Brest beschäftigt haben; ferner hat er einen Bericht über die Jahrestagung des sozialistischen Lehrerrundrats entgegengenommen.

Dreierkonferenz in Paris

am 16. August

Paris, 8. Aug. In den Unterredungen, die Ministerpräsident und Außenminister Laval am Mittwoch mit dem britischen Botschafter, dem italienischen Botschafter und dem britischen Gesandten hatte, wurde der absehbare Streitfall besprochen, ohne daß man jedoch die Grundfragen berührt hat. Man hat sich in der Hauptsache mit dem Zusammentritt der Dreierkonferenz beschäftigt. Es wird bestätigt, daß die britisch-französisch-italienische Konferenz in Paris zusammenzutreten soll. Die drei Länder werden durch Eden, Laval und Baron Klotz vertreten sein. Die Verhandlungen werden voraussichtlich am 16. August beginnen.



hat entstehen kann. Um dies zu verhüten, müssen die italienischen Truppen einer weentlichen Zujah von Zitronen zum Essen erhalten. Abgesehen hiervon aber ist ohnedien der Zitronenmarkt in diesem Jahre infolge der langzeitigen Hitze sehr eng. Denn durch die Hitzeperiode ist die Nachfrage außerordentlich stark angewachsen, während gerade zur gleichen Zeit die alte Ernte ausverkauft und die neue, die im übrigen kein gutes Resultat erbringen dürfte, noch nicht zum Verkauf bereit ist.

Sommerschulung der schwäbischen Erzähler in Urach

Die schöne Lagerzeit geht nun ihrem Ende entgegen. Die Tage in Urach waren so abwechslungsreich mit Sport, Singen, Vortrag, Wandern und Kameradschaft ausgefüllt, daß sie dahingehenden sind, ehe man sich versieht. Wir haben mit der Bevölkerung Urachs mancherlei Fühlung aufgenommen, wozu wir auch die Beschäftigung der Spinnerei und Weberei zählen. Außerdem wurde das Schloß und die Papierfabrik in Dettingen besucht. — Als am Donnerstagabend wieder die 240 Mann starke „Besetzung“ des Lagers im Hofe angetreten war, gab es eine Überraschung: 108 Lehrerinnen, die im „Jungbörn“ bei Kärnten ihre Sommerschulung durchmachen, kamen in tadelloser Ordnung anmarschiert und „besetzten“ einen Teil des Hofes. Wir haben uns gegenseitig angesehen, d. h. wir mehr „nach“, sie mehr „schön“. Wir haben ihnen unsere Räume gezeigt, dann sind sie wieder abgezogen. — Es folgten ernste, politische Stunden. Oberregierungsrat Dr. D r u d vom Kultusministerium führte in eindrucksvoller Weise etwa das Folgende vor der Lagermannschaft aus: Wir sind glücklich, weil es gilt, neues deutsches Volksgut zu schaffen. Wenn man auch in der Taktik manchmal sein muß, — das Ziel steht fest! Was uns zum Ziele führt, das kann nicht gegen Gott sein. Im Leben und Tode lassen wir jedem Volksgenossen seine Freiheit und seinen Glauben. Aber den Glauben an Deutschland lassen wir uns nicht nehmen.

Am 2. August gedachten wir bei der Flaggeneinhung und bei den Tischsprüchen des verstorbenen Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

In den Singstunden sind uns schon viele Soldaten- und Kameradslieder vertraut geworden, und wenn wir sie, in Hundertstufen marschierend, durch die Stadt schmettern, so sind wir mit der Bevölkerung Urachs ein Herz und eine Seele geworden. — Ueber „Folgerungen aus der Rassenfrage“ hielt unser Lagerleiter einen inhaltsreichen und systematisch geordneten Vortrag. — Viel Sport, reichliches Essen und ausgiebige Kameradschaftspflege sorgten dafür, daß wir nicht einseitig „gebildet“ wurden.

Der Samstag brachte uns einen Tagesmarsch auf die Höhen rund um Urach, von Felsen zu Felsen ein immer herrlicheres Bild. — Am Sonntag fand morgens um 8 Uhr eine Morgenfeier mit Musik statt. Gegen Mittag unternahmen die Lagerkameraden der einzelnen Kreise größere Fahrten in die weitere Umgebung von Urach. Wir „Ragolber“, d. h. Kreis Ragolb, suchten auf die Alb, durch das schöne Tal der Lauter nach Zwieselau, durch das Donautal nach Blaubeuren und wieder heim. Es war eine prächtige Fahrt.

Am Montag sprach Hauptlehrer Leonard aus Bisingen richtunggebend über die „Erneuerung des Laienspiels“ und löbliche Fragen der Belebung guter Volkstänze. — Ein ganz außerordentliches Erlebnis war dann der Vortrag von Obersturmführer Reinelt vom Hilfswortlager der österreichischen SS in Urach. Anhand eines geschichtlichen Rückblicks zeigte unser Volksgenosse, wie die harten Schicksalsschläge nur dazu führen konnten, seine Stammesbrüder in ihrem Mut und in ihrer Innigkeit zu befestigen. Heute lebt der österreichische Nationalsozialismus zum großen Teil in den Kertern, — aber er lebt! Unser Kamerad war der festen Überzeugung, daß der Nationalsozialismus auch einmal Österreich neu aufbauen und ordnen wird.

Gegen Schluß des Kurfes gelang es noch am Dienstag, Professor Dr. Seebach in Bisingen zu einem Vortrag „Deutschland und Europa“ zu gewinnen, einem Vortrag voll wertvoller Gedanken.

Zwei weitere Kameradschaftsabende hatten die Lagermannschaft in noch engerer Fühlung gebracht. Der geistige Abend, an dem auch die Gauamtsleitung des NS-Lehrerbundes teilnahm, diente dazu, auch noch die Bevölkerung Urachs, die Lehrerinnen aus dem „Jungbörn“ und einen Teil der österreichischen SA-Männer in diese wahre Volksgemeinschaft einzubeziehen. Die österreichische SA-Kapelle hat durch ihre schneidigen Märsche und ihre schöne Tanzmusik ganz wesentlich zur Ausgestaltung des Abends beigetragen.

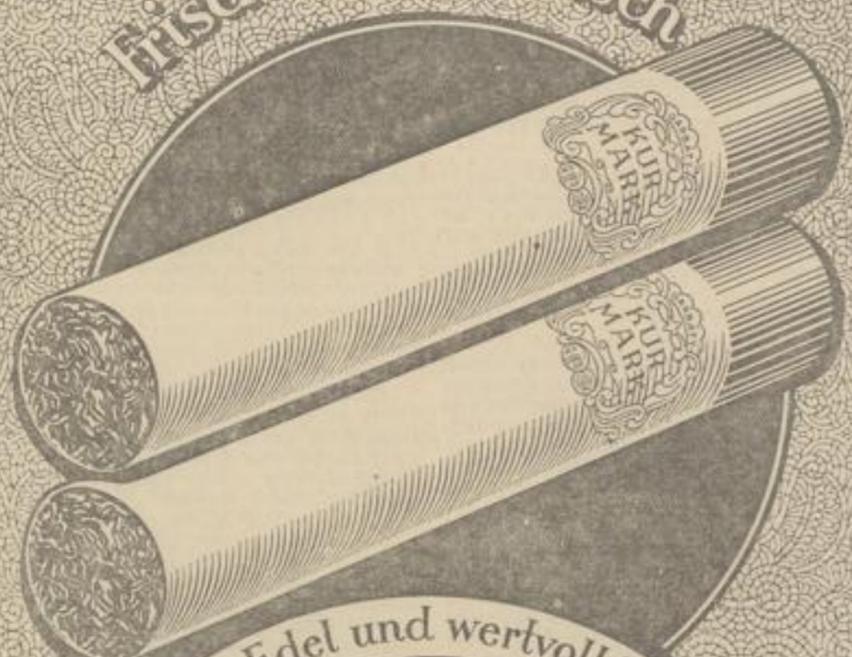
Eine Abendfeier mit Sprechstören, Liedern und einem Laienspiel am lodernen Feuer beschloß den schönen, leider so kurzen Ueberholungskurs in Urach. Und so, wie wir hier, verweilt im ganzen Land der beste Teil der Erzählerkluft elf Tage seiner Ferien dazu, auf eigene Kosten sich an Leib, Seele und Geist zu kräftigen für Beruf, Familie und Vaterland.

Freudenstadt, 9. August. (Goldene Hochzeit.) Gestern konnte Wilhelm Frey, Maurer- und Steinhauermeister, in seltener geistiger und körperlicher Frische seine goldene Hochzeit feiern. Der 74jährige Jubilar hat mit seiner Ehefrau ein arbeitsreiches Leben hinter sich.

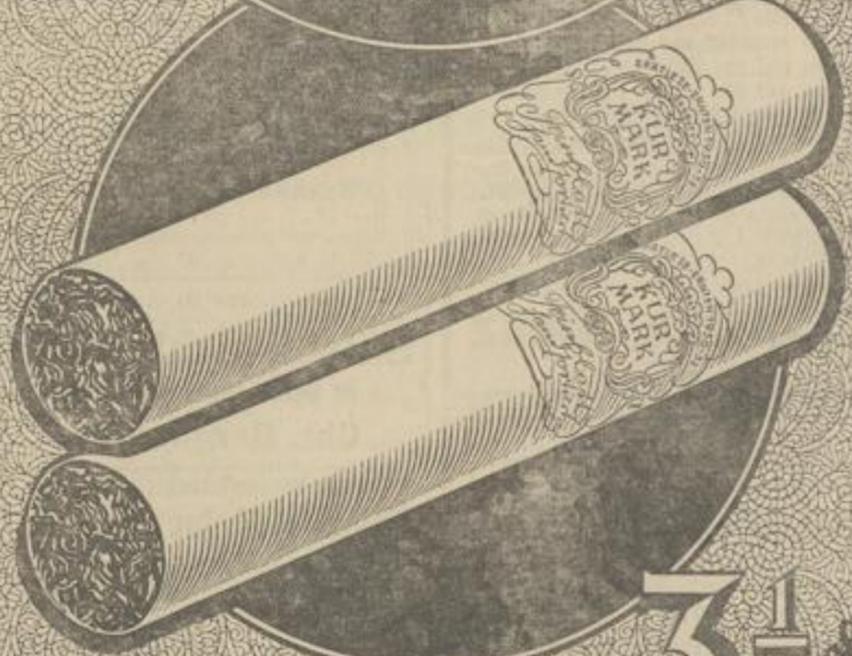
Keunet, 8. August. (Schützenfest.) Anlässlich seines zehnjährigen Bestehens hielt der Schützenverein Keunet am Sonntag, den 4. August, ein Preischießen ab, das sehr gut besucht war. Zahlreiche Schützen von nah und fern waren erschienen, um sich am Wettkampf zu beteiligen. Den 1. Gruppenpreis erhielt die Schützengruppe Böllingen mit 238 Ringen; 2. Gruppe 11 Koch mit 221 Ringen; 3. Gruppe Waldach mit 220 Ringen; 4. Gruppe 1 Koch mit 216 Ringen; 5. Gruppe Grömbach mit 212 Ringen. Auf dem 50-Meter-Stand erhielten u. a. folgende Schützen Preise: 1. Preise: Chr. Holz, Köningen 58 R.; Dieterle, Grömbach 58 R.; Heintzelmann, Köningen 58 R. 2. Preise: Schmid, Walzgrafenweiler 57 R.; Wägen, Walzgrafenweiler 57 R.; Reusch, Walzgrafenweiler 56 R. 4. Preise: Stein, Walzgrafenweiler 56 R.; Ernst Holz, Köningen 55 R.; Koch, Grömbach 55 R. Auf dem 14-Meter-Stand erhielten u. a. einen 1. Preis: Stein, Walzgrafenweiler 35 R. 3. Preise: Reusch, Walzgrafenweiler 33 R.; Seyb, Grömbach 33 R.; Schmid, Walzgrafenweiler 33 R.; Dieterle, Walzgrafenweiler 33 R.; Emil Koch, Böllingen 33 R.

Herrenalb, 9. August. (Schwarzwälder Trachtentage.) Auch in diesem Sommer, am 10. und 11. August, finden wie in früheren Jahren als Höhepunkt der Darbietungen während der Saison die beliebten Trachtentage in Herrenalb statt. Kurverein und Kurverwaltung haben, einer schönen Gepflogenheit treu bleibend, sich trotz der hohen Kosten auch in diesem Jahr wieder entschlossen, die so sehr beliebten Herrenalber Schwarzwälder Trachtentage zu veranstalten. Samstagabend ist großer Zapfenstreich im Kurpark mit anschließendem kleinen Volksfest, Sonntag in aller Frühe Weiden mit Klavierkonzert einer großen Bauernkapelle, um 11 Uhr ist Bauernhochzeit mit großer Begleitung, in bunten Trachten und Epföden. Um 14.45 Uhr folgt der Glanzpunkt des Programms: der Trachtenzug durch die Stadt mit Gruppenwagen.

Frisch u. aromatisch



Edel und wertvoll!

3 ¹/₃

Ohne - Mundstück - Raucher
vorzuzug in immer steigendem Maße
Kurmark OHNE

Neuenbürg, 8. August. (Zunehmender Fremdenverkehr.) Wenn auch Neuenbürg noch kein großer Kurort ist, so sieht man heuer dennoch wieder mehr Kurzfrönde als im vorigen Jahr. Die Bemühungen zur Förderung des Fremdenverkehrs sind nicht umsonst. Neuenbürg hat auch der Einrichtung „Kraft durch Freude“ viel zu verdanken. Unser Städtchen wird draussen in allen deutschen Landen bekannt, und manche „KdF“-Urlauber haben schon ihren Freunden und Bekannten von den Schönheiten und Reizen unserer Gegend erzählt. In den heißen Sommern wird sowieso der Schwarzwald als Ferientaufenthalt bevorzugt.

Mähringen, 8. August. (Vom Pferd geschlagen.) Der verheiratete Landwirt Johannes Hellstern wurde von seinem Pferd, als er es auf dem Felde wieder anspannen wollte, mit beiden hinteren Füßen derart auf den Rücken geschlagen, daß er bewußtlos zusammenbrach.

Stuttgart, 8. Aug. (Lastwagen gegen Straßenbahn.) Am Mittwoch ereignete sich in Bad Cannstatt am Wilhelmplatz ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem auswärtigen Lastzug und einem Zug der Straßenbahn. Der Straßenbahnwagen mit einem Anhänger, der in Richtung Feuerbach durchfahren wollte, wurde von dem Lastzug, der nach Stuttgart fuhr, angefahren, jedoch er aus den Gleisen gehoben wurde. Das Vorderteil wurde zertrümmert. Personen kamen nicht zu Schaden.

Motorradunfall. Mittwoch abend wurden an der Löwentorbrücke von einem Motorradfahrer, der noch einen Freund mitführte, zwei Fußgänger angefahren. Der eine davon stürzte dabei so unglücklich, daß er den linken Arm brach und eine ziemliche Verletzung davontrug. Der Fahrer wurde vom Rad geschleudert, ohne Schaden zu nehmen, während der Motorradfahrer selbst mit dem Schrecken davonkam.

Verbreitung von Greuelnachrichten. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Der Kaufmann Richard Heberle aus Stuttgart wurde durch das Politische Landespolizeiamt wegen Verbreitung von Greuelnachrichten in Schutzhaft genommen. Er hat seit längerer Zeit zusammen mit einem Ausländer planmäßig im In- und Ausland die ungeheuerlichsten Lügennachrichten über Zustände in Deutschland und insbesondere über angebliche Misshandlung von Gefangenen verbreitet. Seinem Treiben wurde nun durch die Festnahme ein Ende bereitet.

Markgröningen, OÄ Ludwigsburg, 8. Aug. (Tödtlich verunglückt.) Am Mittwoch wollte in der Mündinger Straße der 21jährige Walter Hahn aus Frankfurt a. M. mit seinem Motorrad einen Fernlastzug überholen und fuhr dabei den etwa 70 Jahre alten Landwirt Friedrich Speidel von hier an. Beide stürzten. Speidel kam mit leichten Verletzungen davon; der Motorradfahrer, der durch den Zusammenstoß die Herrschaft über sein Fahrzeug verlor, wurde mit solcher Wucht auf die Straße geschleudert, daß er mit schweren Schädelverletzungen liegen blieb und bald darauf starb.

Schwäb. Hall, 8. Aug. (Spinale Kinderlähmung.) Die spinale Kinderlähmung hat auf zwei weitere Orte übergriffen und auch das zweite Todesopfer gefordert. Von Neunkirchen wurde am Dienstag die vier Jahre alte Lore Weber eingeliefert. Das Mädchen ist aber bald darauf einer Lungenlähmung erlegen. Außerdem wurden zwei weitere Kinder aus Neunkirchen dem Krankenhaus zugeführt, ebenso ein Kind von Oberlischach (Kr. Gaildorf), sowie zwei weitere Kinder aus Bellberg. Es ist festgestellt worden, daß eine Frau aus einer Teilgemeinde von Bellberg über den Jakobsmarkt in Neunkirchen einen Besuch machte und dabei offenbar die gefährliche Seuche übertrug. In Bellberg ist nun angeordnet worden, daß nur in dringenden Fällen das Markungsgebiet verlassen werden darf. Wer gegen diese Anordnung verstößt, wird mit Schutzhaft bedroht. Darüber hinaus sind in den beiden anderen von der Epidemie betroffenen Orten vom Staat Gesundheitsamt Vorbringen alle erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden.

Friedingen, OÄ Lutzingen, 8. Aug. (Uhu im Donautal.) Seit einiger Zeit konnte festgestellt werden, daß sich der Uhu wieder im Donautal, wo er früher heimisch war und nur durch eine unfähige Schleiherer ausgerottet wurde, ansiedeln will. Leider aber wurde dieser Tage ein verendeter Uhu in der Nähe des hiesigen Bahngeländes gefunden. Er war vollständig abgemagert und ist wohl infolge schlechter Ernährung verendet, weil bei der großen Trockenheit die nötige Nahrung in der Natur fehlt.

Friedrichshafen, 8. Aug. (Devilenschieber.) Am Dienstag wurde, wie der NS-Kurier berichtet, ein katholischer Geistlicher mit seiner Haushälterin am Friedrichshafener Hafen-Bahnhof beobachtet, wie er sich durch die Zollfahndungstafel drücken wollte, um mit dem 1-Uhr-Schiff nach der Schweiz zu fahren. Er zog bei der Prüfungsfelle rasch seinen Pakt heraus und wollte auffällig schnell das Zollhäuschen passieren. Die Beamten, die keine Unsicherheit sofort bemerkten, riefen ihn jedoch wieder zurück. Eine Untersuchung ergab, daß der Geistliche bei dem Versuch ertappt worden war, gegen die Bestimmungen des Deviseengesetzes zu verstoßen, um eine Deviseumschlebung vorzunehmen. Am Mittwoch wurde der Geistliche, der aus Norddeutschland stammt, ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert; seine Haushälterin wurde freigelassen.

Ulm, 8. Aug. (Ueberfahren.) Ein 14jähriger Knabe, der noch einen Kameraden auf seinem Fahrrad hatte, begab sich am unteren Kuhberg einem mit Ziegelsteinen besetzten Lastwagen auf einem Feldweg. Kurz vor der Begegnung fuhr der Knabe einen Arbeiter, der die Straße überquerte, an. Sedenfalls durch dieses Mißgeschick etwas unsicher geworden, verlor der Knabe die Herrschaft über sein Rad und kam unter das linke Hinterrad des Lastwagens. Obwohl der Lastwagenführer sofort anhalt, konnte nicht verhindert werden, daß der Knabe überfahren und so schwer verletzt wurde, daß er bald darauf starb. Es handelt sich um den 14jährigen Egon Hed von hier.

Auf Baden

Bfrozheim, 8. August. (Giftmordversuch einer Fünfzehnjährigen.) Der Polizeibericht meldet: Am Mittwoch nachmittag wurde ein 15 Jahre altes Mädchen von hier, das in einer Goldwarenfabrik in der Lehre stand, wegen Mordverdacht, begangen an seiner Mutter, festgenommen und in das Bezirksgefängnis eingeliefert. Das Mädchen hatte versucht, mit einer Zyanalkalilösung, die sie aus dem Geschäft mit nach Hause nahm, ihre 41 Jahre alte Mutter zu vergiften. Die Mutter merkte an dem gereichten Trank, daß er nicht in Ordnung war und nahm ihn deshalb nicht. Die von ihr veranlaßte Untersuchung ergab die Beimischung von Gift. Als Grund zur Tat gibt es an, daß es seine Mutter deshalb vergiften wollte, damit es nach deren Tod mehr freie Zeit gehabt hätte und abends mehr fortgehen könne.

Lebte Nachrichten

Verhaftung in Wien

Wien, 8. August. Ein bekannter Wiener Sportler, der Weltspringer Alfred Bauer, wurde wegen Betätigung für die aufgelöste Nationalsozialistische Partei verhaftet.

Grubenunfall auf Zeche „Molke“ in Gladbeck — 1 Toter

Gladbeck (Westfalen), 8. August. Im Grubebetriebe der Zeche „Molke“ in Gladbeck ereignete sich in der Frühlicht des Donnerstags ein folgenschwerer Unglücksfall, bei dem der Hauer Wilhelm Steimann zu Tode kam. Steimann hinterläßt Frau und ein Kind. Schwer verletzt wurde der Bergmann Otto Birt, während der Bergmann Eduard Domke leichtere Verletzungen erlitt. Die Bergbehörde ist noch mit der Aufklärung des Unglücksfalles beschäftigt.

Durchführung der „Kinderland-Versicherung“ genehmigt

Berlin, 8. August. Der Reichsstatthaltermeister der NSDAP hat im Einvernehmen mit dem Reichs- und preussischen Minister des Innern dem Hauptamt für Volkswohlfahrt die Durchführung der sogenannten „Kinderland-Versicherung“ auf jobertzeitigen Widerruf, innerhalb des Deutschen Reiches in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Oktober 1935 genehmigt. Die Kinderland-Versicherung erfährt die Freistellenwerbung einerseits und die Freiplatzzuweisung andererseits. Eine Werbung von Geldspenden ist mit Rücksicht auf die allgemeine Sammelpause verboten.

Better für Samstag
Der immer noch über Mitteleuropa liegende Hochdruck wird von Tiefdruckstörungen aus dem Westen beeinträchtigt. Für Samstag ist immer noch heißes, teilweise aber bewölkttes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptverteilung: Ludwig Leuf, Angelegenheit: Gustav Wöhrlich, Altensteig. D.-M.: VII. 35: 2100. Jst. Preis: 2 gült.

Hallo Altensteig beim Stadtgarten!
D. Trabers beliebte
Fahrpreis: p. Auto 30 Pfg., für 2 Pers. kommt 1 Pers. auf 15 Pfg.
N. **Neu!** Grosse Schiesshalle: **Das beliebte Rosenschlessen!**

AVUS-Bahn
Kommen! Sehen!
Vergnügt sein! Ein herrliches Vergnügen, mit dem Auto durch die Bahn! — Eröffnung und Betrieb ab Freitag abends 7 Uhr, Sonntag 2 Uhr, Montag letzter Tag.
Zur freudl. Benützung laßt ein D. Traber, Ravensburg
Jeder muss a Ros' haben! **Neu!**

Im Gebiet des Elektr. Werkes Altensteig ist morgen Samstag der letzte Tag des Werbeangebots über

Elektr. Herde

10 Prozent Nachlaß auf den Herd
10 Prozent auf das Spezialgeschirr und
10 Prozent auf die elektr. Installation.
Dazu noch 30 bzw. 60 Kwstd. Strom umsonst.
Auf Wunsch auch Teilzahlung. Nützen Sie die Gelegenheit, denn soviel steht heute schon fest: Das elektr. Kochen, Braten, Backen u. Eindünsten setzt sich in der nächsten Zeit genau so durch, wie bisher das elektr. Licht und der elektr. Motor.
Besichtigen Sie in stets unverbindlicher Weise die in meinem Laden aufgestellten gangbarsten Typen.

Elektro-Spezialgeschäft Joh. Manz
Telefon 202

Zumweller
Am Sonntag, den 11. August findet im Gasthaus zum „Lamm“ die

30er-Feler

statt, wozu alle Freunde und Bekannten willkommen sind.
Es laden ein: Mehrere 30er.

Ebershardt
Kommenden Sonntag findet im Gasthaus zum „Lamm“

Großer Erntetanz

unter Mitwirkung einer erstklassigen Streichmusik aus Wildberg statt, wozu höfl. eingeladen wird.
Sprenger z. „Lamm“.

Photo-Mäppchen
mit 10 schönen Photos von Altensteig
Preis 70 Pfg.
sind zu haben in der
Buchhandlung Lauk - Altensteig

Samstag, den 10. August letzter Tag meines
Saison-Schluss-Verkaufs
in Glas, Porzellan und Steingutwaren
bei **Chr. Burghard jr., Altensteig**

**B. Forkam Pfalzgrafentweller
Beigolz-Verkauf.**
Am Montag, 19. August 1935, nachm. 3 Uhr im Gasthof z. „Schwanen“ in Pfalzgrafentweller aus Staatswald Km.: Su: 2 Prgl., 7 Anbruch: Nadelh.: 2 Anbruch Spätker, 223 Anbr.
Lössverzeichnisse durch die Forstdirektion, G.f.H. Stuttgart-W.

Butter-Papier
sowie
Weiß Einwickel-Papier
einfaltig glatt
empfiehlt die
**Buchhandlung Lauk
Altensteig.**

Mietsverträge
empfiehlt die
Buchhandlung Lauk

Verloren
Ein brauner Leder-Handschuh (rechts).
Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsst. des Blattes

Wes sagen Dir erfahrene Leute? „Jad' bei Wöhrlich, das macht Freude!“

2 Motorräder

100 und 200 ccm, billig zu verkaufen bei
Schreinerer Günthner, Zumweller

Gegen Durchfall der Mischschweine
Ferfol
dem Muttertschwein geben. Preis RM. 1.00.
Erhältlich in den Apotheken.

Kaffee
und sonstiges
Filtrierpapier
empfiehlt die
**Buchhandlung Lauk
Altensteig.**

Stets blanke Möbel
durch Dr. Erle's Möbelputz
„Wunderschön“
Drogerie Schlumberger.

Mode-Alben

für Herbst und Winter
sind eingetroffen, so

Beners Modeführer
Damenkleidung **Mk. 1.50**
Kinderkleidung „ 1.—

Elite „ 2.50

Favorit-Modealbum „ —.95

Lyon Modealbum „ 1.50

Ufflein Modealbum „ 1.50

Ufflein Kinderalbum „ 1.—

Favorit Wäschealbum „ —.70

Lyon Kindermoden „ 1.50

Buchhandlung Lauk, Altensteig

